

Wer unsere gegenwärtige Zivilisation – leichtfinnige Menschen sagen Kultur – mit offenem Sinn einmal betrachtet, wer die tausenderlei Selbstverständlichkeiten der gegenständlichen Umwelt einmal zu bedenken den Trieb und die Muße hat, der muß sich von einer Fülle von Wundern umgeben sehen und muß sich ehrlich gestehen, daß er von den allergewöhnlichsten Dingen so gut wie nichts weiß. Der Mensch des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts ist ein Ignorant, wie es vor ihm und hoffentlich auch nach ihm keinen schlimmeren gegeben hat und hoffentlich keinen mehr geben wird. Unsere Väter wußten es noch, aber wir nicht mehr: wie unser Haus entsteht, wie unser Brot bereitet wird, wie man Bier oder Wein herstellt, wie Tuch und Leinwand gewebt wird? Nun gar von der Entstehungsgeschichte von Hunderten von Dingen, die vermöge der internationalen Handelsbeziehungen Tag für Tag von uns gebraucht und verbraucht werden, sind unsere Kenntnisse mehr als bescheiden.

Zum Glück ist die Zahl derer in stetem Wachsen begriffen, die ein reger Kenntnisdurst antreibt, sich über die vielen gedankenlos hingegenommenen Erscheinungen des Alltags zu unterrichten. Daher das sonst fast unerklärliche starke Anschwellen des Abonnentenstammes unserer populären technischen und naturwissenschaftlichen Zeitschriften. Diese Kreise haben auch die Ihnen bekannten Monographien »Kohlenbergwerk« und »Eisenhütte«, die ich im Frühjahr herausbrachte, dankbar freundlich aufgenommen, so daß ich für den Herbst das nebenstehend angezeigte Werk erscheinen lassen kann.

Dieses Buch behandelt von dem ganzen weiten unbekanntem Gebiete, von dem ich sprach, einen besonders wichtigen Abschnitt: die Kulturpflanzen der Weltwirtschaft. Es schildert, wie der Weizen, der Tabak, die Baumwolle usw. geät, geerntet, bearbeitet und transportiert werden, um in Europa verarbeitet schließlich in die Hände der Konsumenten zu gelangen. Die verschiedensten Länder und Völker, die seltsamsten Gebräuche werden uns vorgeführt und dabei ist stets Sorge getragen, daß die Darstellung zwar streng wissenschaftlich fundiert, aber stets unterhaltend und amüßant ist.

653 Illustrationen nach Photographien und 12 farbige Tafeln fügen zum Worte die Anschauung. Es ist bewundernswert, wie die Herausgeber es verstanden haben, die gewaltige Fülle authentischen Materials zusammenzubringen und dadurch gleichsam jeden Satz des Textes als der Wahrheit entsprechend zu belegen.

Ein Buch dieser Art haben wir in Deutschland noch nicht. Es ist besonders wichtig

für alle intelligenteren Kaufleute, namentlich an den Exportplätzen,

für alle öffentlichen, Volks- und Schulbibliotheken,

für die Handelsschulen und deren Lehrer.

Die allergrößte Verbreitung wird es aber im interessierteren Publikum finden und als Geschenkwerk für jedermann, namentlich auch für die erwachsenere Jugend dienen. Das haben ja auch eine große Anzahl meiner Geschäftsfreunde, nachdem sie das Buch gesehen, sofort richtig erkannt und mir zum Teil sehr stattliche Vorausbestellungen zukommen lassen.

Ich bitte zu bestellen.

Leipzig, September 1908.

R. Voigtländer's Verlag